

Der Veloclub SRB Aarburg : 65-Jahr-Jubilar 1919-1984

Autor(en): **Jost, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1985)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Veloclub SRB Aarburg:

65-Jahr-Jubilar 1919 – 1984

von Hans Jost



Mannschaftsfahren in Baden am 11. Juli 1920. Die Aarburger Teilnehmer von links nach rechts: Schüttel Robert, Schüttel Gottlieb, Schüttel Alfred, Woodtli Adolf, Humm Ernst, Frei Josef, Brack Arthur, Dullinger Hans.

In den letzten Jahren hat das Radfahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Dank dem Rat der Ärzte, etwas gegen die Bewegungsarmut zu tun und so gegen den Herzinfarkt und das Übergewicht anzukämpfen, erwuchs die sogenannte Fitness-Welle. Es entstand eine richtige Begeisterung für den vernünftig betriebenen Sport, man entdeckte unter anderem das Joggen, den Skilanglauf und erinnerte sich wieder des guten alten Velos. Die Fahrradindustrie erlebte eine wirkliche Blütezeit. Auf Strassen und Wegen pedalen sie wieder einher auf ihrem Stahlrösslein: Ältere und junge Ehepaare, ganze Familien, fein säuberlich eingereicht, mit dem Vater als Loki und der Mutter als Schlusslicht und dann erst die buntbedressten Hobbyfahrer auf ihren schnittigen, superleichten Maschinchen, überall sind sie anzutreffen. Und erst jetzt wo es gilt, die Luft möglichst rein zu halten, wo bleifreies Benzin, autofreie Sonntage, allgemein eine Reduktion des Autoverkehrs gefordert werden, kommt das Velo noch mehr zur Geltung. Sogar der Herr Direktor ist nicht zu nobel, per Rad zur Fabrik zu fahren. Radfahren ist wirklich «in».

Darf bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht werden, dass es in unserer Region eine ganze Anzahl Veloclubs gibt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Radfahren in ihrer Vielfalt zu pflegen und in die Öffentlichkeit hinauszutragen. Einzelne Vereine forcieren mehr den Rennsport, andere wieder fördern das Tourenfahren als Ausgleich zum Alltagsstress. Für letztere Art hat sich auch der örtliche Verein, der Veloclub Aarburg, entschieden.

Der Veloclub Aarburg, gegründet 1919, ist 1984 65 Jahre alt geworden; doch trotz seines «pensionierungsberechtigten» Alters ist er noch recht aktiv und vital; er ist gleichsam ein Jubilar. Bei der Ehrung eines Jubilaren ist es üblich seinen Werdegang zu würdigen, gewisse besondere Ereignisse, hauptsächlich auch solche der Jugendzeit, hervorzuheben. Dies soll nun nachstehend geschehen: Die Gründungssitzung, also gleichsam die Geburt, fand

am 18. Januar 1919 statt. Im Saale des Restaurants Stadtgarten fanden sich 17 Männer ein, welche die Gründung des Vereins vollzogen. Es wurde ein Protokoll erstellt worin unter anderem zu lesen ist: Der Tagespräsident, Herr Arnold Kunz, begrüsst die Anwesenden und spricht seine Freude darüber aus, dass in der Gemeinde Aarburg ein so lebhaftes Interesse zur Gründung eines Veloclubs vorhanden ist. Er gibt Aufschluss über all das Nötige, das als Grundlage für einen Veloclub erforderlich ist und geht sodann auf die verschiedenen Freuden und Vergnügen über, die ein solcher Sport mit sich bringt. An der konstituierenden Generalversammlung am 1. Februar im Stadtgarten liessen sich 23 Interessenten in den Verein aufnehmen und es wurde auch sofort der

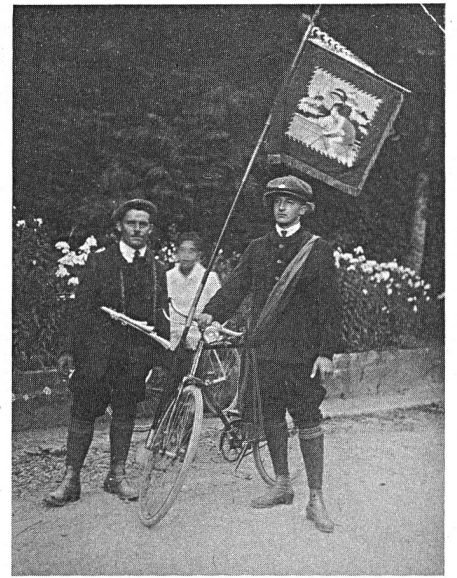
Beitritt in den Schweiz. Radfahrerbund beschlossen. Als Präsident wurde gewählt: Josef Frei, Spenglermeister. Am 1. März fand die erste Monatsversammlung im Clublokal statt und es wurde unter anderem die Beschaffung einer einheitlichen Kopfbedeckung beschlossen, derweil von einem einheitlichen Tricot des teuren Preises wegen vorläufig Umgang genommen wurde. Es wurde ferner beschlossen, wöchentlich, das heisst Mittwoch und Freitag, eine Radtour zu unternehmen mit Start um 19.00 Uhr ab Clublokal. Ferner wünschten die Mitglieder: Trächsel Friedrich, Brack Arthur, Vollenweider Adolf und die Gebrüder Alfred, Gottlieb und Robert Schüttel, dass für sie beim Verband Rennlizenzen bestellt werden. Aber nicht nur die lizenzierten Fahrer, auch die übrigen



Frohe Ausfahrt mit Fahne, Hörnli und Musikanten, begleitet von den modisch bekleideten weiblichen Mitgliedern, 1923 in Aarwangen.



Die Teilnehmer an der Pfingst-Tour 1925 über den Klausen. Ankunft am 2. Tag am Etappenziel in Lachen/SZ. Beachten Sie das damals sportgerechte Tenü (und die staubigen Schuhe) der Fahrer.



Die offiziellen Ausfahrten wurden stets vom Fähnrich und dem Hörnli-Bläser begleitet. Lerch Hans mit Hörnli, Wullschleger Ernst mit Fahne.

Mitglieder möchten sich einmal an einem Rennen messen, und so wurde beschlossen ein internes Clubrennen zu organisieren und dieses am 28. September 1919 mit Start um 6.30 Uhr. Man wählte die Strecke Aarburg – Oftringen – Zofingen – Reiden – Dagmersellen (Wendepunkt) – Reiden – Zofingen – Strengelbach – «Schleipfe» – Rothrist – Aarburg, mit Start und Ziel auf der Hofmatt. Um den Teilnehmern für die gezeigte Leistung Preise verabfolgen zu können, einigte man sich, Sammelisten

bei der sportfreundlichen Bevölkerung zirkulieren zu lassen. Über den Anlass selbst ist im Protokoll folgendes zu lesen: Am 28. September also, morgens 6.15 Uhr wurde der Sportgruppe die Nummern angehängt und nachdem die nötigen Anweisungen seitens unseres Präsidenten bekannt gemacht wurden, wurde die Gruppe der Tourenfahrer am 6.37 Uhr auf die «Reise» geschickt. Wie es bei jedem derartigen Rennen geht, verloren sich auch hier die Fahrer, obschon es keinem an Ener-

gie und Ausdauer fehlte und so kam es, dass Frei Josef und Vollenweider Adolf schon nach kurzer Strecke als Erste davongefahren. Die übrigen Fahrer bildeten sich zu kleineren Gruppen zusammen und die fragliche Strecke und zurück bis Zofingen – Strengelbach wurde im flotten Tempo gefahren. Bei der sogenannten «Schleipfe» – eine ziemlich steigende Strecke – gelang es einigen, einen kleinen Vorsprung zu gewinnen. Dem Ziele zu, bei welchem viele Personen die Fahrer



Obligatorische Ausfahrt im Jahr 1924, mit einheitlicher Mütze, mit Fahne und Hörnli, bei einem «Stundenhalt» in Wiedlisbach. Alle Männer auch mit Krawatte; ja die Velofahrer von damals legten Wert auf «nobles» Auftreten.



Stolz präsentiert sich der jugendliche Gottlieb Schüttel im damals zeitgemässen Tenü mit seinem Super-Rennrad, anno 1926.

erwarteten, wurde in rasendem Tempo gefahren, wo als Erster Frei Josef und als Zweiter Vollenweider Adolf über das Band fuhren.

Die Gruppe Rennfahrer, die um 6.57 Uhr abgelaufen wurde, war auf der ganzen Strecke, geführt von Schüttel Gottlieb sen., beieinander, bis kurz vor dem Ziel Schüttel Alfred zurückblieb und ca. 3 Minuten nach den Ersten über das Zielband fuhr. Die ganze Fahrt verlief zur Freude sämtlicher Teilnehmer ohne jeglichen Unfall. Um 8 Uhr waren die Strassen wieder geräumt und nachmittags 14.00 Uhr fand im Lokal die Preisverteilung statt. Es soll hier daran erinnert werden, dass in diesen Jahren die Strassen noch nicht asphaltiert, zum Teil noch mit Schotter «garniert» waren und daher Defekte und Stürze recht häufig vorkamen. Dafür verkehrten noch recht wenig Autos, deshalb waren an Sonntagen die Velofahrer noch Könige auf Strassen und Wegen, weil dann auch die vielen Fuhrwerke fehlten! Nun aber wieder zu unserer Vereinschronik: Die beiden wöchentlichen Ausfahrten wurden eifrig benützt, so dass im Protokoll der Generalversammlung vom 28. Dezember zu lesen ist: An der Tourenfahrer-Konkurrenz des Schweiz. Radfahrer-Bundes (SRB) pro 1919 erwarb sich der Verein durch die vielen und teils auch grossen Touren in der Kategorie A einen silbernen Becher und Lorbeerkranz(!) Es hatte sich im Laufe der Zeit eine Renngruppe gebildet, die aus 10–12 Mann bestand, welche sich mit achtbaren Resultaten an verschiedenen Konkurrenzen beteiligten. So starteten sie mit 9 Mann am 11. Juli 1920 am Schweiz. Mannschaftsfahren in Baden und kehrten im 10. Rang klassiert, mit silbernem Becher und Lorbeerkranz zurück. Ferner wird an der GV vom 12. Dezember 1920 im Protokoll erwähnt, dass von der Rennfahrergruppe an verschiedenen Rennen 9 Kränze geholt wurden, was sicher ein schöner Erfolg sei.

Der 7. August 1921 war sicher ein markantes Datum für den noch jungen Verein, fand doch an diesem Tag, verbunden mit einem Festakt, die feierliche Einweihung einer eigenen Vereinsfahne statt; (diese befindet sich heute im Heimatmuseum). Am genannten Festanlass mit Bankett und einem Unterhaltungsprogramm, wurde bei Einnahmen von Fr. 1438.90 aus Festkarte und Tombola etc. und Ausgaben von Fr. 1308.85, ein Reingewinn von Fr. 130.05 erzielt. Die Anschaffungskosten für das Vereinsbanner beliefen sich auf Fr. 443.— (!) Als Fähnrich wurde Hans Dullinger gewählt. An der GV vom 17. Dezember zählte der Verein 24 Aktivmitglieder, nachdem 4 Mann wegen Nichterfüllung der finanziellen Verpflichtungen ausgeschlossen wurden. Die Rangliste der internen Clubmeisterschaft, es zählten 3 Rennen, lautete:

- | | |
|------------------|----------------------------|
| 1. Kaspar Hans | 4. Dullinger Hans |
| 2. Brack Arthur | 5. Frei Josef |
| 3. Hofer Wilhelm | 6. Vollenweider Hans u. a. |

Dem Protokollbuch ist zu entnehmen, dass für das Jahr 1922 einige Ausfahrten für obligatorisch erklärt wurden und bei unentschuldigtem Fernbleiben eine Busse von Fr. 1.— bezahlt werden musste. Diese Touren wurden mit der Vereinsfahne und dem Bläser des 3-Klang-Horns an der Spitze gefahren.

Von der Versammlung vom 21. April 1922 heisst es im Protokoll unter dem Traktandum Aufnahmen: Als Zögling wurde aufgenommen Gottlieb Schüttel, Sohn des Alfred Schüttel, in der Hoffnung, dass er sich im Club bewähren wird, wie sein Vater Alfred. Und dieser Gottlieb Schüttel ist heute noch Mitglied unseres Vereins. Leider erlaubt es seine etwas angeschlagene Gesundheit nicht mehr, aktiv mitzumachen, aber an den Versammlungen ist er stets noch dabei. Wie ein roter Faden zieht der Name Gottlieb Schüttel durch die vielen Seiten der Protokollbücher. Es gibt wohl keine Funktion in unserem Verein, die er nicht ausgeübt hätte. Sportlich wirkte er lange Zeit als regional bestens bekannter und tüchtiger Rennfahrer und bis vor wenigen Jahren als Fahrwart, d.h. als verantwortlicher Chef bei den Ausfahrten und Touren. Administrativ hatte er die Ämter als Kassier, als Aktuar und als Verwalter der Reisekasse inne und diente dem Verein lange Jahre als Präsident. Heute noch nimmt «Liebu» regen Anteil am Vereinsgeschehen. Eingedenk seiner Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wir wünschen ihm an dieser Stelle noch viele gefreute Jahre in seinem schmucken Eigenheim, inmitten seinen vielen Auszeichnungen und Diplomen, die ihn stets an seinen geliebten Radsport erinnern, der ihm so viel bedeutet hatte.

Bis vor 2 Jahren beteiligte sich ein weiteres, sehr verdientes (Ehren-) Mitglied an den wöchentlichen Ausfahrten: Minder Willy, Jahrg. 1908. Am 9. Oktober 1984, kurz vor seinem 76. Geburtstag, ist Willi Minder leider infolge eines Schlaganfalles gestorben. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Nach diesem Blick in die Gegenwart nun wieder zurück in die Zeit der Jugendjahre des Vereins. An der oben erwähnten Monatsversammlung wurde ferner beschlossen in Zukunft auch Frauen und Töchter als Aktiv-Mitglieder in den Verein aufzu-

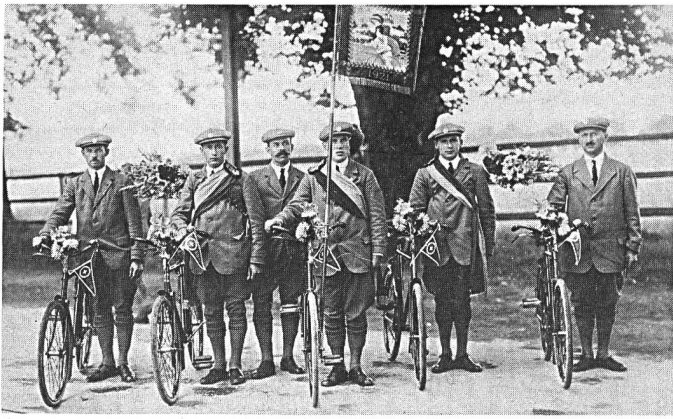
nehmen und siehe da, einen Monat später konnten an der Monatsversammlung vom 20. Mai 1922 der Eintritt von 5 Frauen gemeldet werden. Auch die Rennfahrer machten wieder von sich reden, denn aus dem Protokoll ist folgender Wortlaut zu entnehmen: Rennerfolge — Einen ersten Preis errang unser Mitglied Brack Arthur nebst zwei anderen Preisen in Leibzig, ebenso einen 1. Preis gewann Kaspar Hans in Basel, während Schüttel Alfred am Quer-Rennen in Suhr den 3. Rang holte. Um an den obligatorischen Ausfahrten als Verein besser zur Geltung zu kommen, wurde am 10. März 1923 beschlossen, ein einheitliches Tenü anzuschaffen. Darüber ist folgendes zu lesen: Für die einheitliche Uniform bestimmt die Versammlung grauen Manchesterstoff, dazu ein crème-farbiges Hemd, graue Sportstrümpfe und passende Krawatte und eine einheitliche Mütze. Es wird beschlossen, die Kleidung auf der Festung machen zu lassen. Vorläufig haben sich 18 Interessenten gemeldet. Als Kosten sind angegeben:

1 Paar Hosen	Fr. 26.—
1 Hemd	Fr. 9.—
1 Paar Sportstrümpfe	Fr. 5.40
1 Krawatte	Fr. 1.—
1 Mütze	Fr. 7.—
1 Gurt	Fr. 1.50

Diese neue Uniform wurde dann am 3. Juni 1922, anlässlich des Radsporttages in Bremgarten zum ersten Mal mit grossem Stolz zur Schau getragen. Von der Rennfahrer-Gruppe war auch wieder etwas zu hören, welche sich für das Mannschaftsfahren in Schöffland vorbereiten sollten. Im Protokoll der Monatsversammlung vom 11. Mai 1923 ist dazu folgendes zu lesen (genauer Wortlaut): Fahrwart Josef Frei bezeichnet die Fahrer Robert Schüttel, Kapitän; Werner Suter; Hans Arber; Gottlieb Schüttel, jun.; Fritz Tschamper und Ernst Heiniger die am Mannschaftsfahren teilnehmen werden und macht ihnen bekannt, dass sie von ihm zu Spezialübungen aufgegeben werden und dann pünktlich zu erscheinen haben, sonst können sie dann mit abgesägten Hosen von Schöffland abziehen. Zur Aufmunterung offeriert ihnen der Präsident Hans Vollenweider ein Fass Bier, wenn sie den 1. bis 5. Rang holen. Es scheint, dass diese Klassierung nicht erreicht worden ist, denn es war im Protokollbuch nichts mehr von diesem Rennen und der noblen Spende zu lesen. Die so arg enttäuschten Fahrer konnten einem leid tun!

Am 14. September 1923 wurde beschlossen, ein sogenanntes Freundschaftsfahren durchzuführen in Zusammenarbeit mit den benachbarten Sektionen Oftringen und Zofingen. Zweck dieses Anlasses war untereinander die sportlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu fördern. Diese Veranstaltung fand dann am 21. Oktober statt, startberechtigt waren die 3 Kategorien: Rennfahrer, Tourenfahrer und Veteranen. Bei den Rennfahrern waren 15 Mann am Start. Sie hatten 74 km zurückzulegen und dies auf dem Parcours: Aarburg – Murgental – Roggwil – St. Urban – Pfaffnau – Reiden – Zofingen – Aarburg, der dreimal abzufahren war. Die 6 Ersten im Ziel hiessen:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. Suter Werner | 4. Lingg Albert |
| 2. Morani Claudio | 5. Brack Arthur |
| 3. Müller Alphons | 6. Kaspar Hans |
- Die Tourenfahrer hatten 34 km zu bewältigen.



Die Aarburger am Corso des SRB-Bundesfestes 10./11. Juli 1926 in Bern. Die Teilnehmer: Minder Hans, Schüttel Walter, Minder Johann sen., Leuenberger Hans, Schüttel Gottlieb, Schüttel Alfred (Vater von Gottlieb).



Als stolze Teilnehmer an einem der damals sehr beliebten Corsosfahrten (Umzug mit geschmückten Velos). Vordere Reihe: Schüttel Walter, Leuenberger Hans (Fährnich), Schüttel Gottlieb. Hintere Reihe: Schüttel Alfred, Minder Johann sen.

gen. Ihre Strecke hiess: Aarburg – Zofingen – Reiden – Dagmersellen (Wendepunkt) und zurück nach Aarburg via Reiden – Zofingen – Strengelbach – «Schleipfe» – Rothrist. Hier waren 35 Mann am Start. Die 7 Erstklassierten hiessen:

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1. Diriwächter Oskar | 5. Wasmer Willy |
| 2. Hofer Jakob | 6. Burkart Walter |
| 3. Tschamper Fritz | 7. Schüttel Gottlieb jun. |
| 4. Wälti Emil | |

In der Kategorie der Veteranen welche auch die 34 km messende Strecke zu befahren hatten, sind nur die 3 nachstehenden Namen auf der Rangliste aufgeführt:

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Schüttel Alfred (Vater des Gottlieb) | 3. Rohr Herrmann. |
| 2. Minder Hans | |

Ob mehr Fahrer gestartet sind und ob etliche aufgegeben haben, ist nicht ersichtlich. Am Abend fand dann im Hotel Krone die Rangverkündigung und Preisverteilung statt, verbunden mit einem Unterhaltungsprogramm und Tanz. Ferner mit einem Theaterstück, aufgeführt durch Mitglieder des Veloclubs Aarburg, sowie sportlichen Demonstrationen (Kunst- und Reigenfahren, Wettfahren auf Rollen).

Aus dem beschriebenen Freundschaftsfahren entwickelte sich dann eine Vereinigung mit Namen: Freundschafts-Vereinigung, Kreis Zofingen, die heute noch besteht. Ihr gehören jetzt die 11 Sektionen: Aarburg, Brittnau, Kölliken, Muhen, Oftringen, Rothrist, Safenwil, Schlossrued, Schöftland, Suhr und Zofingen, an. Das interne Rennen wird ebenfalls noch alljährlich ausgetragen und wird abwechselungsweise von einem der obgenannten Vereinen organisiert. Letztes Jahr war der Veloclub Aarburg wieder einmal an der Reihe und der Anlass kam in der Form eines Bergzeitfahrens mit Einzelstart am 10. September zur Durchführung. Dieser Modus musste gewählt werden, weil heute von der Polizei und den örtlichen Behörden grosse Auflagen für ein Radrennen auf öffentlichen Strassen gemacht werden. So fand man einen geeigneten Parcours von ca. 1200 m Länge und einer Höhendifferenz von 100 m, abseits des grossen Verkehrs, mit Start bei der Maschinenfabrik Rhobi und Ziel oberhalb des Scheibenstandes.

Diese Strecke musste von den Fahrern zweimal bewältigt werden. Schüler und Schülerinnen die der Kürze des Parcours wegen, ebenfalls plauschalber zum Start zugelassen wurden (es nahmen 15 Buben

und 3 Mädchen teil), hatten nur einen Lauf zu absolvieren. Die Veranstaltung nahm einen überaus guten Verlauf ohne jeglichen Unfall. Damit jedem Teilnehmer eine Gabe für seine gezeigte Leistung verabreicht werden konnte, wurden bei der hiesigen Geschäftswelt Inserate für das Rennprogramm erworben, und die meisten Firmen zeigten sich sehr aufgeschlossen. An dieser Stelle möchte der Verein sich nochmals für das gezeigte Wohlwollen aufrichtig bedanken. Dieser Dank gilt auch den Besitzern der Privatstrasse, welche uns erlaubten, dieses Terrain in den Renn-Parcours einzubeziehen. Nach diesem Blick in die jüngste Zeit, nochmals kurz zurück in die Geschehnisse von damals. Ab der Zeit von 1926 schien die Tourentätigkeit recht gut zu florieren. Laut den Aufzeichnungen wurden wöchentlich 2 Ausfahrten, mit der erfreulichen Teilnehmerzahl von 12 – 15 Mann, durchgeführt. Auch grössere Touren standen auf dem Programm wie z.B. die Fahrt zum SRB-Bundesfest in Bern. Diese wurde am 11. Juli 1926 unternommen, natürlich hin und zurück mit dem Velo, am selben Tag, stolz mit Vereinsfahne und dem Hörnli-

Bläser an der Spitze. Gestartet wurde morgens früh um 4.30 Uhr, erster Halt war in Alchenflüh vorgesehen.

Dass auf den wöchentlichen Ausfahrten nicht nur «gebummelt» wurde, beweist eine Bemerkung im Protokoll der Monatsversammlung vom 8. April 1927, die lautet: Von einer Rüge, dass einzelne Mitglieder durch die Ortschaften allzu schnell fahren, wird Notiz genommen unter Voraussetzung, dass die, welche es angeht, sich bessern!

Am 10. Mai 1927 wurde die Frage einer neuen «Uniform» aufgeworfen. Es heisst da im Protokoll: Auf eine Offerte der Kleiderfabrik Frey in Wangen wird beschlossen, für eine neue Sportkleidung (heute heisst dies Renndress) diese Firma zu berücksichtigen, die für einen solchen Anzug aus bestem Strapazierstoff Fr. 88.– verlangt. Sobald genügend Anmeldungen vorliegen, soll die erste Bestellung gemacht werden. An der Generalversammlung vom 11. Dezember 1927 kann Kassier Gottlieb Schüttel stolz auf einen Aktivsaldo in der Vereinskasse im Betrage von Fr. 370.40 hinweisen. Der Mitgliederbestand weist 34 Aktivmitglieder auf. Nach



Rennfahrer-Gruppe ca. 1932. Von links nach rechts: Roth Paul, Graber Fritz, Nyffeler Fritz, Minder Hans, Schüttel Gottlieb, Tschuor Josef.

8jährigem Bestehen hatte der Verein seine Früh-Jugendjahre hinter sich. Er stand auf festen Füssen und war «jemand» unter den Veloclubs in der Region.

Es würde den Rahmen dieses Erinnerungsbildes sprengen, alltägliche Begebenheiten in den nun folgenden Jahren zu schildern, so dass wir uns der Gegenwart zuwenden wollen. Auf einen besondern Anlass im Vereinsgeschehen sei aber noch hingewiesen, nämlich auf die Anschaffung und Einweihung der neuen Standarte am 22. September 1978. Diese hat die gleiche Grösse wie die von 1921 (60 x 60 cm), war aber mit Fr. 2300. — mehr als fünfmal teurer. Wie bei der ersten Fahne war wiederum die befreundete Nachbarsektion, der Veloclub Oftringen, Pate. Das in neuem Stil gehaltene Banner wurde von der Spezialfirma W. Siegrist in Langenthal geliefert und ist zu sehen in unserem Schaukasten im Clublokal Central, umgeben von den verschiedenen gewonnenen Trophäen und Anerkennungspreisen. Heute, im starken



An der Kant. Aarg. Wanderfahrt ca. 1940 in Schöffland. Von links nach rechts: Sigrist Frieda, Sigrist Max, Dähler Christian, Richner Willy, Plüss Ywan, Schüttel Gottlieb, Schüttel Alfred, Roth Paul (Fähnrich), Kesselring Rudolf, Schüttel Walter, Kohler Hans, Schüttel Berta (Mutter von Gottlieb) Schüttel Ida (Frau von Gottlieb).



Fahndelelegation des VCA anlässlich des Jubiläums: 50 Jahre SRB, 1933 in Zürich. Leuenberger Hans (Fähnrich), Schüttel Gottlieb, Schüttel Walter.



Die Teilnehmer des VC Aarburg am Freundschaftsfahren in Brittnau. Mannschaftsklassement: Kategorie Rennfahrer: 1. Rang VC Aarburg; Kategorie Tourenfahren: 1. Rang VC Aarburg. Von links nach rechts: von Aesch Willy; Roth Paul, 2. Rang Veteranen; Schüttel Gottlieb, 1. Rang Veteranen; Schibli Gerard, 1. Rang Rennfahrer; Richner Willy, 4. Rang Rennfahrer; Kaspar E.; Bühler Primo; Hochuli Peter; in der Mitte Meier Johann, Präsident.

Strassenverkehr ist es nicht mehr üblich, die Standarte wie früher, bei Ausfahrten auf dem Fahrrad mitzunehmen. Sie kommt aber bei offiziellen Anlässen zu Ehren, auch wenn ein hiesiger Verein nach einer Veranstaltung abgeholt wird, oder als letzten Gruss am Grabe eines verstorbenen Clubmitgliedes. Sonst führt das kostbare Tuch ein eher zurückgezogenes Dasein.

Der Veloclub Aarburg zählt heute rund 60 Aktivmitglieder. Er ist also zahlenmässig nicht als «grosser» Verein einzureihen. Wie schon seit der Gründung gehört er dem Schweiz. Radfahrer-Bund (SRB), ferner dem Aarg. Kant. Radfahrer-Verband und der Freundschaftsvereinigung SRB, Kreis Zofingen, an. Der Verein steht unter der Leitung des rührigen Präsidenten Herrn Josef Stocker, Schuhboutique, Wangen SO. Lizenzierte Rennfahrer haben wir momentan keine in unseren Reihen, den Rennsport pflegen andere Clubs mit gutem Erfolg in unserer Region. Der VC Aarburg legt besonderen Wert auf das Tourenfahren, d.h., wöchentlich 2 Ausfahrten von je ca. 40 bis 60 km im Verband



Die stattliche Teilnehmerzahl die 1964 die 3tägige Pfingst-Radtour Aarburg – Solothurn – Biel – Bern – Interlaken – Meiringen – Brünig – Luzern – Malters – Willisau – Aarburg, über 300 km, zurücklegte. Auf dem Bild die Fahrer am 2. Tag, kurz vor dem Start in Meiringen. Vordere Reihe von links nach rechts: Stutz Ruedi, Moor Hugo, Borner Werner, Bachmann Peter, Minder Rolf. 2. Reihe: Stalder Walter, Richner Willy, Moor Eugen, Moor Kurt, Schüttel Gottlieb, Hochuli Peter, Minder Willy, Minder Hans (Hochuli Peter ist gestorben).

von jeweils 6 bis 15 Kameraden, und die Teilnahme an den verschiedenen Volks-Radtouren. Trotz diesen Hauptakzenten bietet er ein breitfächeriges Tätigkeitsprogramm, das sich nicht nur in sportlichen Bereichen bewegt, auch auf kameradschaftliche Beziehung wird grossen Wert gelegt. Das Jahresprogramm für 1984 sah grob zusammengefasst so aus:

1 Winterwanderung zu Fuss;

wöchentlich 2 Ausfahrten per Rad;

an verschiedenen Wochenenden

Teilnahme an zahlreichen

Volks-Radtouren;

Organisation von sog. Hobby-Radtouren,

Teilnahme für jedermann

ohne jegliche Verpflichtung;

Organisation der Aarburger-

Volksradtour mit jeweils über

800 Teilnehmern;



Delegation des VC Aarburg in Vordemwald (Passage bei Restaurant Untere Säge): Heiniger Fritz, Minder Willy, Schüttel Gottlieb, Moor Hans (tödlich verunglückt 1984)) Roth Paul mit Fahne.



Sportlicher Erfolg beim Freundschaftsfahren am 6. Juli 1974 in Safenwil. Velo-Club-Mannschafts-Sieger in der Kategorie Senioren. Die Fahrer von links nach rechts: Burri Ernst, Borner Werner, Jost Hans, Colini Antonio (Einzelsieger Kategorie Senioren).

Dem Verein fehlt heute der Nachwuchs. Junge Leute, die Freude an der beschriebenen Art des Radfahrens haben, sind bei uns herzlich willkommen. Natürlich werden auch alle, die den Radsport als Hobby betreiben, mit Freuden aufgenommen. Geschätzter Leser, nimm doch einmal an einer dieser Hobby-Touren teil, dann kannst Du erleben, wie schön und beglückend eine Velofahrt im Kreise netter Kameraden sein kann. Der Präsident, Sepp Stocker, Tel.-Nr. 062 - 32 50 06, oder eines unserer Mitglieder gibt Interessenten gerne jede weitere Auskunft. Mach einmal eine «Schnupper-Tour»! Mit höflicher Empfehlung und dem Wunsche für gute Gesundheit und viel Glück grüsst freundlich der

Veloclub Aarburg

Teilnahme am sogenannten Freundschaftsfahren und an der regionalen Orientierungsfahrt;

1 Familienausflug;

die traditionelle 3tägige Pfingsttour

per Rad (1984 in die

Region Schaffhausen/Singen);

Austragung einer internen Club-

Meisterschaft mit 4 verschiedenen

Disziplinen;

während des Winters Durchführung eines

Konditionstrainings, u.a. Rollenfahren,

Ski-Langlauf.

Im Wettbewerb des SRB-Tourenfahrens

belegte der Verein gesamtschweizerisch

bei 36 Touren und 3561 gefahrenen

Kilometern den 18. Rang. Ein grosses

Ereignis war 1984 die Einkleidung in

den neuen, modernen Dress, der von der

sportfreundlichen Firma Franke gestiftet

wurde, welchen unsere Fahrer mit beson-

derem Stolz tragen. Aufrichtigen Dank

auch an dieser Stelle der Geschäftsleitung

für die grosszügige Spende.



Der Velo-Club Aarburg 1984, im neuen Dress, gesponsert von der Firma Franke.

Steil- und Flachbedachungen
Fassaden-Verkleidungen
Wärme-Isolationen



Für **DACH**
und **WAND**

Otto Künzli, Aarburg

Telefon 062 - 41 13 53

Rothus-Papeterie Aarburg

Rothus-Papeterie Aarburg

Rothus-Papeterie Aarburg

Rothus-Papeterie Aarburg

Rothus-Papeterie Aarburg

Rothus-Papeterie Aarburg

W. Wullschleger Städtchen 33 Tel. 062 41 55 66

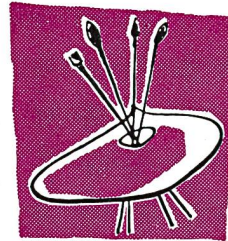
Einwandfreie Maler- und
Tapeziererarbeiten
prompt und zuverlässig
vom ältesten
Malergeschäft am Platze

Unsere Spezialitäten:

Gediegene
Raumgestaltung

Renovation von
Problemfassaden

Aussenisolationen



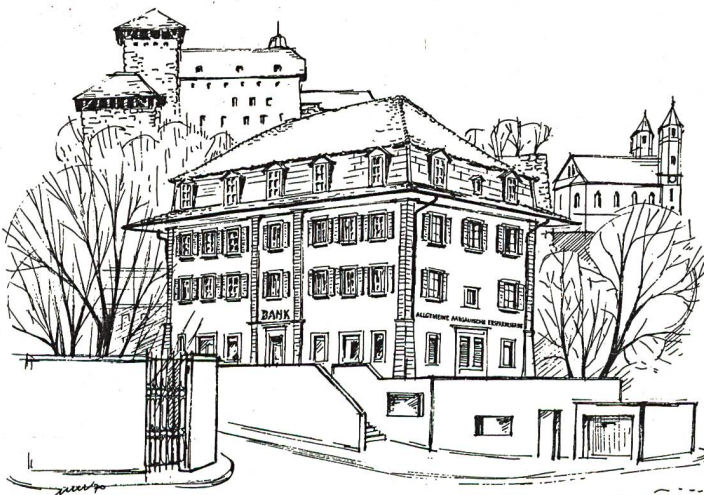
Richard Müller AG

4663 Aarburg

Malergeschäft

Eidg. Meisterdiplom

Telefon 41 19 16



**Wie baut man
Wie kauft man
Wie finanziert man
ein Haus?**

Unsere
ausführliche Informationsschrift

«Der Weg zum Eigenheim»

enthält viele gute Anregungen
und wertvolle Tips.

Verlangen Sie sie am Schalter
oder telefonieren Sie uns.



DIE ALLGEMEINE

Allgemeine Aargauische Ersparniskasse

1812

4663 Aarburg

Tel. 41 44 22